Lärmbekämpfung - prähistorisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Mainig

Fasch jeeda Taag ärschiint in dar Nööja Püntnar Zittig an Artikhal wo haißt: Zum Tagesgeschehen. Maischtans khoga guati Artikhal. Ebba so Sahha, wo dar Taag duura in dar Schwizz und zringalumm passiarand. Vor a paar Wuhha sind im Taagesgschähha dEeratökhtar behandlat worda. Das haißt, dar Arthikalschriibar hätt vum Politächnikhum Losann und demm siina nööja Eeratökhtar varzellt. Aina vu denna frischbbahhana Eeratökhtar isch nemmli uufgschtanda und hätt am Politächnikhum Losann au aswas ggee. Nemmli fasch andarthalb Millioona Frankha. Als Gschenkh vu dar schwizzarischa Induschtrii. Darzua schribbt dar Härr ‹ps› in dar Püntnari:

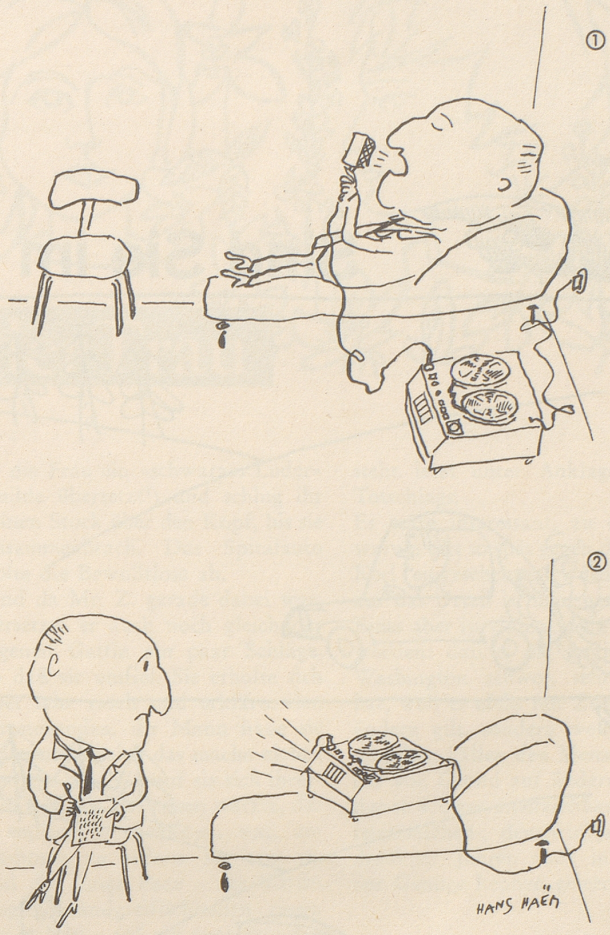
Wir zweifeln nicht daran, daß die neuen Ehrendoktoren bedeutende Verdienste haben, und wir möchten unter keinen Umständen den Verdacht aufkommen lassen, das Ehrendoktorat sei erkauft worden. Aber eben, diesem Nebeneinander von Auszeichnung und Geldgeschenk haftet doch ein etwas unangenehm berührender Beigeschmack an.

Das wääri au khompleet miini Mainig. As isch sowiso abitz khariioos, wia vu Tail Universitääta dEeratökhtar vartailt wärdand. I maina jetz zwoor nitt gad Losann und dar Tokhtar haze Mussolini – abar i wärdas nia iigsähha, warum ama Regiarigsroot dar Eeratokhtar ggee wird, nu well untar siinara Amtszitt a Schpitool paua wordan isch.

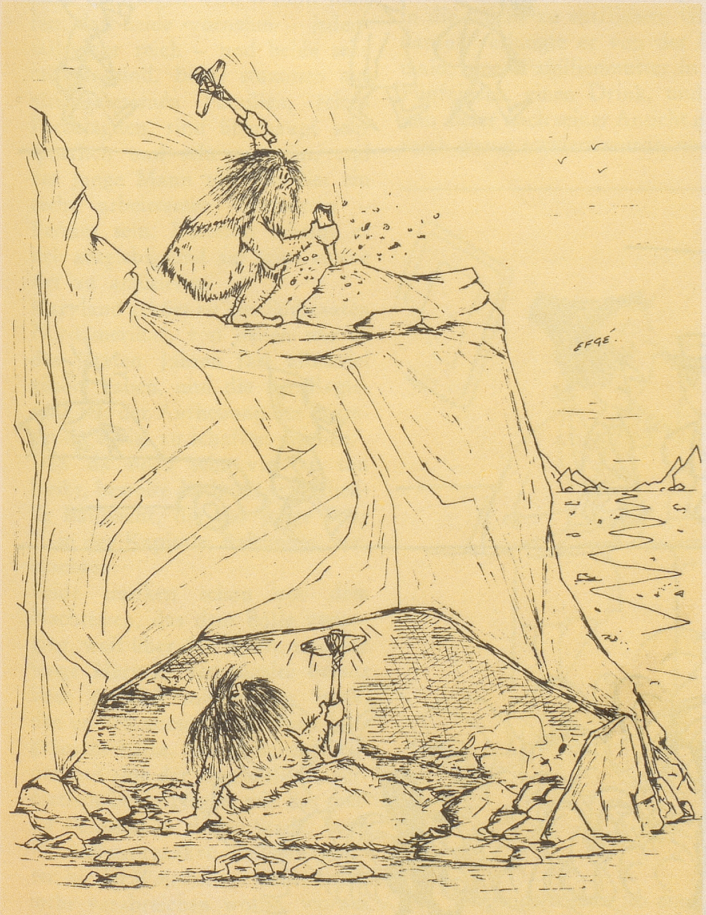
I will abar zrugg khoo uff Püntnar Zittig. Dött schribbt dar ‹ps› witar:

Uns dünkt, es sei für unser Land, beziehungsweise für seine Hochschulen ein Armutszeugnis, daß zum Beispiel der liebenswerte Publizist, Zeichner, Humorist und Verseschmied Karl Böckli, der zur geistigen Landesverteidigung und zur Seelenläuterung unseres Volkes mehr beigetragen hat als irgend ein anderer unter uns, immer noch nicht mit dem Ehrendoktorhut ausgezeichnet worden ist.

Zellt aigantli in dar Schwizz dar Gaischt nüüt mee? Nu no dar Pulvar? Odar ischas villichtar – wian i im Schtilla hoffa – asoo, daß sich alli mediziinischa und filosoofischa Fakhultääta vu üüsarna Hochschuala schu jooralang drumm schtrittand, wär am Härr Bö zersch törfi dar Eeratokhtar gee ...



Do it yourself . . .



Lärmbekämpfung — prähistorisch

Gedanken und Erinnerungen

Es ist unwahr, daß der Abbruch der US-Raketenbasen in Italien und der Türkei und ihre Verfrachtung auf U-Boote, die westliche Position geschwächt haben. Wahr ist vielmehr viel mehr: daß jetzt rote Marschälle und Generale mit Raketen rasseln wie noch nie.

Die sowjetischen Schriftsteller Tarsis, Naritza, Urschin und d'Essenin-Volpin wollten den Sozialistischen Realismus nicht mitmachen. Sie lernen jetzt die harte sozialistische Wirklichkeit kennen. Im Irrenhaus.

Der Hamburger Innensenator Helmut Schmidt hat Hamburg als maßgeblichen Schwerpunkt der kommunistischen Wühlarbeit in Westdeutschland bezeichnet. Was die im Pressehaus zu Hamburg domizilierten deutschen Weltblätter und Nachrichtenmagazine kaum zu einer Reportage vor der eigenen Türe veranlassen dürfte.

So sollt ihr hören von Planen, die verfehlt, zurückgefallen auf der Erfinder Haupt, sagt Shakespeare. Churchill, erzählt Lord Chandos, drückte einen artverwandten Gedanken drastischer aus, als er in einer Ministerratssitzung die Worte sprach: Ich befürworte die einstimmige Annahme der idiotischen Vorschläge des Industrieministers.

Geld ist dazu da, um Ruhe zu kaufen, versichert Marcel Pagnol – über Welle Beromünster – in seinem Stück ‹Die Frau des Bäckers›. Strenggenommen, ist Geld dazu da, um Unruhe zu kaufen und Lärmquellen zu erschließen, wie Apartmenthouse-Appartements, Transistoren, Reisen im Düsenflugzeug und dergleichen.

England meldet winterfesten Wettbetrieb trotz eingefrorener Spielfelder und abgesagter Matches. Dank der Sofortmaßnahme, eine Jury von Wahrscheinlichkeitsexperten entscheiden zu lassen, wer gegen wen gewonnen hätte.

Kann das nicht immer so sein?

GP